Gottes gnad durch unsern lieben Herren und
Heiland Jesum Christum, nebend fründtlichem
gruß und erbietung genaigtwilliger diensten
zuvor. Ehrende fürgeliebte Herren und Brüd-
er, Hütt dato hatt sich bÿ mir angemeldet Vörg
Engkweÿler Burger und Schumacher von S. Gall-
en, in bÿwäsen Peter Höggers auch Burgers und
Küffers daselbs, und mir mit beschwertem hertzen
eröffnet wie daß er, leider, uß grächter verhengk-
nus Gottes vor etwas zÿts sich selbs übersächen, und
von unser Christenlichen, heiligen, in Gottes wort
begründten Religion zu unser Widerparth, uff aller-
hand schÿnbare betrügliche fürwort und verheißung-
en, sich begeben habe. Nach dem aber ihme sÿn eig-
en hertz, ohne Zweÿfel uß Gottes besonderen gand-
en, die größe sÿnes begangnen fehlers tags und
nachts zuverstahn gäbe in maaßen, daß ihme aller
von hertzen rächtschaffen leid sÿe, und dißmahlen
mitzid anders noch mehrers begäre, dann daß ihm sÿn
abtritt wenn Gott der Allmächtig nach der rÿchtumb
sÿner grundlosen erbärmd durch Jesum Christum
gnedigklichen verzÿehe, und nebend demselben auch
sÿn anerborne vilgeliebte Oberkeit Löblicher Statt
S. Gallen, ihme als einen rüwenden Burger zu
gnaden widerumb uf und annemmen wölte. Von
deßwegen gelange auch an mich sÿn gantz fründt-

liche bitt unbeschwert zu sÿn euch beiden von
wolermelten minen günstigen L. Herren
und Mitbrüderen von sÿntwegen zuschrÿ-
ben und zubitten, daß ihr euch sÿnen als
eines verschossenen und under umbkeeren-
den sünders erbarmen, sÿnen in gutem
beladen, und an gebürenden ohrten zu
erlangung verhoffender gnaden ewere
ansehenliche intercession schnuwillind. Wi-
dan mir gar nit zweÿflet dann daß ihr
beide mine ehrende L. Herren und
Brüder kein grössere fründ noch begird haben
mögind als eines armen sünders warhafft-
en rüwen, und ihr für die angnämste bu-
ß erden haltind ein widergefunden schaaff
uff ewern achslen zutragen zu sÿner härd,
so gelangt hierauf an euch beide min fründtli-
che brüderlich schrÿben und bitt, bÿ disem von
Gott, als ich hoffen, begnadeten Mitglid am
lÿb unsers herren und heiland Jesu Christi
zethund ewer wegst und beste zuthun, damit er bÿ
uns allersÿts finde die ichnige trüw, ÿfer, sanft-
mut und liebe, wie uns als hirten und
seelsorgeren zimmt und gebürt. Der gnedig
barmhertzig Gott wölle ihme noch ver mer
die gnad erzeigen, daß er uß sÿnem hertzen

so volkommen die finsternus Räyßlichen abweÿ-
abweÿchen möge, als willig er bÿ mir von
handen gegeben die büchlÿ und paternoster,
die er die zÿt sÿnes wärenden abtritts ge-
brucht. Thun darmit die herren als
nützliche werkzüg der werwelten, unserm
herren und heiland von hertzen befehlen,
und verblÿbe ihnen zu dienen von hertzen
geneigt. Zürich den 18 Decembr 1629.

E. gantz geneigt und dienst-
willig er

Hans Jacob Breitinger,
Diener der kilchen Z.

[illegible] 22. Decemb. 1638.

Deß herren [illegible]
[illegible]

Johann Jacob B[illegible]
der kilchen [illegible]

Den Erwirdigen, wolgelerten
herren, Christoffel Hoffman und
Johansen Wüster, Dienern der
kilchen zů S. Gallen, minen
besondern fründen, günstigen,
lieben herren und Brüdern.

S. Gallen.

Barmhertzig Gott [illegible]
[illegible] und einigen, dah[illegible]

Erwirdigen, wolgeachten, insonders fründen, und
günstigen, Herr Preses, geliebten herr mitbrüder, den
selbigen, seient min willig dienst, und fründlichen
gruß, allzeit vorgehende, von Gott dem herren, bestendiger
gesundheit, und wolfart leibs und der seelen.

Weis hie diser stund kombt zu mir, in das Pfarrhuß
Jörg Eggenwiler, der schůmacher, mit Peter [illegible]
[illegible], einer burgern zů Sant Gallen, und Hoggers, dem
Eggenwiler, was gestalt er vor der [illegible] und erzelt [illegible]
Jaren, von disem Ceostermönchen, [illegible] [illegible]
land, und im denselbigen, wie [illegible] vorgenommen,
und dem [illegible], nachgezogen, [illegible] und der denselbigen
sich [illegible] zeit [illegible], so lang, als der liebe Gott [illegible]
[illegible], als einen [illegible] schäfflins, widerum [illegible]
und jetzt nach Zürich geschickt habe, allda er den obgedachten
Peter Hoggern angetroffen, mit welchem er sich zů herrn
Pfarrherrn Brülingen [illegible], denselbigen sein [illegible]
[illegible] gebracht, und das er den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
mit zuzeiten erdacht, und gesinnet sei, jhme auch sein [illegible]
habent [illegible], [illegible] und andern sachen fürgewisen,
und gar [illegible], mit demüliger pit, jhme [illegible]
[illegible], wie er widerum [illegible], eins vatter und [illegible]
von seiner [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und widerum [illegible]
seinem [illegible] [illegible] gezogen werden möge. Derselbige
hat nach [illegible] [illegible], mit einem fürgelegten schriben
an H. Presidem und G. [illegible], nach Sant Gallen geschriben,
Den diser [illegible] aber er jhm fürgenommen, nach Zürich zů mir
gekehrt, und mich [illegible] [illegible] ein fürschrift an denselbig
[illegible] kirchendienern zů S. Gallen, zů seiner widerum
versamleten [illegible] und annemung wie zů geniessen.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], und [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible], mir gantz unbekannt, jedoch wie herr
[illegible] Pfarrherr Brülinger jnne mit commendatioe
[illegible], und ich [illegible], das [illegible] [illegible] das abgötlich
[illegible] [illegible], in welchem er [illegible] [illegible] leibs halb wie befunden
dermassen erleidet, das sie mit allem ernst widerum begert
der Christlichen Gmeind und kilchen der Statt Sant Gallen
einverleibt zů werden, und sie sein [illegible] und brüdern, mit
dem [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] der ab
gotlichen [illegible] widerum [illegible] zů geben. Das ich jhn
[illegible] nit wol weigern können, Langet hierüber an
den H. [illegible] Presidem min fründl: [illegible] [illegible]
[illegible] seinen G. Collegis, als günstigen und [illegible] [illegible]
und [illegible], sich diser [illegible] [illegible], aber [illegible] [illegible]
schäfflins widerum erbarmen, denselbigen zů [illegible] [illegible], [illegible]
bei einer [illegible] Oberkeit dahin vermitlen, wellint, das
jhme die Statt widerum geöffnet, und er bei [illegible] und brüdern
mit rüewigen gewissen verbleiben, und Gott dienen möge.
Welches er, [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] erkennen,
und sich erfreuen wirt, mit [illegible] und [illegible] [illegible] jhm
und bei den seinen [illegible], [illegible] ich nit zweifel,
jhme durch des G. Presidis [illegible], zů einem [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], auch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
werde gemacht werden. Damit [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] gnaden [illegible]. Jn ile.
den 22. decemb. 1528.

Des herren Presidis
E. W. mitbrüder,
Johann Jacob [illegible], diener
der kirchen [illegible].